

Tagesförderstätte

Konzept der Beschäftigungs-, Förder- und Teilhabeangebote



Caritas Zentrum Mendig – Polch – Mayen

ST. RAPHAEL
Caritas Alten- und Behindertenhilfe



Inhalt

Vorwort.....	3
1. Grundlagen	4
2. Personenkreis und Zielsetzung	6
3. Was uns wichtig ist.....	9
4. Angebote / Leistungen	11
5. Standorte und Raumangebote	19
6. Personal-/Öffnungszeiten.....	24
7. Mitbestimmung und Mitgestaltung.....	26
8. Qualitätsmanagement	28
9. Vernetzung	29

Kontakt



Kludia Racke-Hackenbruch
Einrichtungsleiterin

Telefon: 0 26 52/5 86-322
 Telefax: 0 26 52/5 86-331
 E-Mail: k.racke.hackenbruch@srcab.de



Astrid Klasen
stellv. Einrichtungsleiterin

Telefon: 0 26 52/5 86-324
 Telefax: 0 26 52/5 86-331
 E-Mail: a.klasen@srcab.de



Stephanie Pohl
Leiterin Bereich Tagesförderstätte

Telefon: 0 26 52/5 86-329
 Telefax: 0 26 52/5 86-331
 E-Mail: s.pohl@srcab.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Caritas Zentrum, einer Einrichtung der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH, verwirklichen wir sinnerfüllte Wohn- und Lebensräume für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen.

Mit unseren breit gefächerten Angeboten an den Standorten Mendig, Polch und Mayen ermöglichen wir differenzierte Lebens- und Beschäftigungsformen mit entsprechenden bedürfnisorientierten Assistenz- und Begleitstrukturen.

Um ein möglichst passgenaues Leistungsangebot zur Verfügung stellen zu können, stimmen wir das jeweilige Angebot gemeinsam auf die Ressourcen und Bedürfnisse des betreffenden Menschen ab, damit ein größtmögliches Maß an selbstbestimmter Lebensgestaltung möglich wird.

Sowohl in unseren differenzierten zentralen und dezentralen, gemeindenahen Wohnangeboten als auch in unserer Tagesförderstätte, orientieren sich unsere ganzheitlichen Assistenz- und Begleitangebote an den Grundsätzen von gesellschaftlicher Teilhabe und Teilgabe, Selbstbestimmung und Normalisierung.

Alle Angebote berücksichtigen die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen sowie die Forderungen der UN-Behindertenkonventionen nach Partizipation, Vernetzung und Inklusion in die bestehenden Sozial- und Nahräume.

In unseren multiprofessionellen Teams wurden, unter weitmöglicher Beteiligung unserer Kunden, differenzierte Wohn-, Beschäftigungs- und Förderangebote erarbeitet. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung werden alle Konzepte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Sie halten das Konzept unserer Tagesförderstätte/Tagesförderung in Ihren Händen.

Auf Anfrage erhalten Sie gerne auch die Konzepte unserer anderen Wohn- und Begleitangebote in Mendig, Polch und Mayen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Caritas Zentrum

1. Grundlagen

Basierend auf vielfältigen und langjährigen Erfahrungen widmen wir uns im Caritas Zentrum der Verwirklichung von sinnerfüllten Wohn- und Beschäftigungsräumen für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen und unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen.

Wir verstehen uns als sozialer Dienstleister für unsere Kunden mit ihren individuellen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen, die somit jederzeit im Mittelpunkt allen Handelns der Mitarbeiter stehen.

Unser Grundverständnis ist, dass wir jeden Menschen mit seinen individuellen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen so in die Tagesförderung- und Beschäftigung einbinden, wie es für

ihn möglich und sinnvoll ist.

Kundenorientierung bedeutet für uns, entsprechend dem Anspruch auf größtmögliche Selbstbestimmung, Autonomie und Mitwirkung des Einzelnen, den Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache zu sehen. Wir versuchen gemeinsam mit allen Beteiligten, eine sinnerfüllte und möglichst selbstbestimmte Lebensgestaltung zu ermöglichen und setzen uns für Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben sowie für eine zivilgesellschaftliche Vernetzung ein.

Grundlage der Beschäftigung und Förderung jedes einzelnen Kunden ist die Teilhabeplanung, die Bedarfe festlegt und differenziert, Ziele und Maßnahmen formuliert und individuelle Leistungsvereinbarungen zugrunde legt.



Musikgruppe bei der Probe



Individuelle Einzelförderung - im Dialog miteinander

Hieraus resultierend werden, unter Beachtung der Möglichkeiten und Ressourcen des Einzelnen, gemeinsame Begleit-, Assistenz- und Fördervereinbarungen formuliert.

Gemäß unserem christlichen Auftrag begegnen wir jedem Menschen in seiner Einzigartigkeit mit Würde und Respekt. Diese christliche Haltung ist Grundlage unserer gesamten Arbeit.

Dies heißt für uns, dass wir Kunden

- mit ihren individuellen Anliegen ernst nehmen, beraten und gemeinsam eine fundierte Assistenz- und Förderplanung erstellen
- ein breit gefächertes Tagesförderangebot zur Verfügung stellen, welches auf ihre Bedürfnisse, ihre Ressourcen und ihren Unterstützungsbedarf abgestimmt ist

- und ihren Angehörigen/gesetzlichen Vertretern, als verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Unsere Angebote sind regionalisiert, personenzentriert und basieren auf den gesetzlichen Grundlagen, d.h. den Sozialgesetzbüchern, dem Landesgesetz für Wohnformen und Teilhabe in Rheinland-Pfalz und dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz.

2. Personenkreis und Zielsetzung

Das Leistungsangebot der Tagesförderstätte richtet sich an erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung und/oder Mehrfachbehinderung, mit meist hochgradigen Beeinträchtigungen, die aus individuellen Gründen eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) nicht besuchen können.

Es ist ein Angebot für Menschen, die meist sehr individuell und in besonderen personellen und räumlichen Rahmenbedingungen begleitet und beschäftigt werden.

- Menschen mit schwerwiegenden, komplexen, multiplen Behinderungsformen
- mit einem speziellen Assistenz- und Förderbedarf bzw. häufig auch verbunden mit erhöhten medizinischen Grundbedarfen
- Menschen, die auf besondere Kommunikationsformen und Wahrnehmungsangebote angewiesen sind
- Menschen mit herausforderndem Verhalten und autistischen Verhaltensweisen
- Älter werdende Menschen mit schweren Behinderungen und beginnender Demenz

Die Tagesförderstätte bietet erwachsenen Menschen mit umfassenden Behinderungen einen sogenannten „zweiten Lebensraum“ neben dem privaten Umfeld bzw. dem Wohnumfeld.

Wir beschäftigen und fördern von montags bis freitags Menschen mit hohem Assistenzbedarf, die in den Wohnbereichen des Caritas Zentrums leben, als auch beeinträchtigte Per-

sonen, die zuhause im familiären Umfeld wohnen, als sogenannte „externe TAF-Kunden“.

Auch für Menschen mit umfassender Behinderung, die Rahmen der Verhinderungspflege/ Kurzzeitpflege zu Gast in unseren Wohnangeboten sind, kann eine Fortführung von Tagesstruktur und Förderung nötig, sinnvoll und vom Kunden gewünscht sein. Grundlage hierfür ist immer eine individuelle Teilhabe- und Hilfebedarfsermittlung sowie konkrete Absprachen mit den gesetzlichen Vertretern und Kostenträgern.

Eine Aufnahme in die Tagesförderstätte erfolgt im Rahmen der Eingliederungshilfe nach Antragsbewilligung seitens des Leistungsträgers. Beim Antragsverfahren unterstützen wir bei Bedarf die Angehörigen und/oder gesetzlichen Betreuer. Vor der Aufnahme bieten wir Hospitationen und Praktika zur Erprobung an.

Die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und die sinnvolle, individuelle Beschäftigung durch den Besuch einer Tagesförderstätte sind in der Regel altersunabhängig möglich, sofern sie weiterhin die im Rahmen der Eingliederungshilfe definierten Ziele verfolgt und dem persönlichen Teilhabe- und Hilfebedarf entspricht.

Der „zweite Lebensraum“ ist wichtig, für das Leben und Erleben in verschiedenen sozialen Gruppen außerhalb des Wohnumfeldes und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Ziel ist es, neue Begegnungen zu schaffen, andere gruppenspezifische Prozesse zu erfahren und vielfältige Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Die Differenzierung zwischen Wohn- und



Einzelförderung

Förderbereich ist auch für Menschen mit Mehrfachbehinderung wichtig. Es beginnt mit dem Weg zur Tagesförderstätte, auf dem der Wind, das Wetter, diverse Begegnungen und Lageveränderungen die Wahrnehmung bereichern, setzt sich fort in der Raumveränderung und endet nicht zuletzt in den unterschiedlichen Angeboten und Fördereinheiten, teilweise auch in unterschiedlichen Kleingruppen.

Durch eine differenzierte und gezielte Tagesförderung möchten wir jedem Kunden die notwendige Sicherheit und Orientierung geben, sich wohl zu fühlen, gerne in die Tagesförderstätte zu kommen und um präventiv möglichen Verhaltensbesonderheiten entgegenzuwirken.

Wir verfolgen das Ziel, erwachsenen Menschen mit umfassenden Behinderungen eine für sie persönlich sinnbringende und erfüllende Beschäftigung und Tagesstruktur zu bieten. Dabei stehen die Vorlieben, Wünsche, Bedürfnisse und Ressourcen der TAF-Kunden im Vordergrund. Da, wo bei unseren Kunden verbale Sprache und kommunikative Fähigkeiten im Allgemeinen fehlen, nutzen wir die Methoden der Beobachtung, der Befragung von Angehörigen und langjährigen Bezugspersonen sowie der gezielten Erprobung von verschiedenen Angeboten.

Individuelle Förderangebote geben die Möglichkeit, Ressourcen zu nutzen, Fähigkeiten zu erhalten oder zu erweitern und somit das Selbstwertgefühl und die Autonomie zu stärken.

Auch im Rahmen von Tagesstruktur, Beschäftigung und Förderung möchten wir jedem Kunden eine sozialraumorientierte Teilhabe (Leben in der Gemeinde) ermöglichen, um den eigenen Erfahrungsraum zu erweitern und Inklusion zu erleben. Die Einrichtung unterstützt und fördert gemeinsame Projekte von Menschen mit und ohne Behinderung und nimmt aktiv mit den TAF-Kunden an Veranstaltungen und Aktivitäten in der Gemeinde und näheren Umgebung teil.

Ein weiteres Ziel ist die Erweiterung und Erhaltung der lebenspraktischen Fähigkeiten, um Normalität zu gewährleisten und Selbstbestimmung zu ermöglichen. Auch hierbei werden die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche jedes Einzelnen berücksichtigt. Durch Gruppenangebote wird Gemeinschaft erlebt und soziale Kompetenz erhalten und gefördert.



Ein Tagesausflug



Erkundung der Umwelt mit dem E-Bike – Mobilität im Alltag

3. Was uns wichtig ist

- Wir begegnen den Kunden in der Tagesförderstätte mit Akzeptanz, Respekt, Empathie und Wertschätzung
- Wir bieten den TAF-Kunden das größtmögliche Maß an Autonomie, Selbständigkeit und Selbstbestimmung
- Gemeinsam mit den Kunden versuchen wir Prozesse und Strategien zu entwickeln die neugierig machen, Mut machen und den betroffenen Menschen ermöglichen, ihre Belange selbstbestimmt auszudrücken und zu vertreten
- Wir begleiten die Menschen mit Beeinträchtigung in ihren ganz individuellen Lebenssituationen z.B. Freude, Glück, Trauer, Heimweh, Konflikte und Streit, stehen ihnen zur Seite und helfen bei der Suche nach Lösungsansätzen
- Der Wechsel zwischen den verschiedenen Lebensräumen ist uns wichtig, da den betroffenen Personen dadurch ermöglicht wird, die individuelle Erlebenswelt zu erweitern
- Wir ermöglichen den Kunden eine ihnen angepasste und ihren Möglichkeiten entsprechende Strukturierung des Tages und berücksichtigen hierbei ihre Bedürfnisse nach Aktivität und Bewegung aber auch die Bedürfnisse nach Passivität, Entspannung oder dem Wunsch, einfach nur dabei zu sein
- Es ist uns wichtig, unseren Blick auf die vermeintlich kleinen, aber wesentlichen Dinge im Alltag zu lenken. Durch feste Rituale und Kontinuität im Alltag möchten wir den TAF-Kunden Sicherheit bieten und dadurch Wohlbefinden ermöglichen
- Wir fördern, fordern und beschäftigen die Menschen unabhängig von Ort und Raum

(z.B. in der Tagesförderstätte, an ihrem Bett, etc.) unter Berücksichtigung der individuellen Tagesverfassung und des Allgemeinzustandes des Einzelnen

- Im Hinblick auf alters- oder behinderungsbedingte Abbauprozesse im kognitiven, lebenspraktischen oder sozialen Bereich, geben und vermitteln wir differenzierte Hilfen, um Barrieren überwindbar zu machen und damit die Ressourcen des Einzelnen so lange wie möglich zu erhalten oder Einschränkungen möglichst lange zu kompensieren
- Wir bieten jedem Kunden einen geschützten Raum zum Sammeln von Erfahrungen und versuchen eine Umgebung zu gestalten, die einerseits ein besonderes Maß an Sicherheit bietet, andererseits aber auch hier gestaltbare Freiräume zulässt

Um Wünsche, Bedürfnisse, Verhaltensveränderungen und Verhaltensbesonderheiten/ herausforderndes Verhalten der TAF-Kunden gut zu verstehen und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln, nutzen wir folgende Möglichkeiten:

- Einzelgespräche/Gesprächskreise
- Angehörigengespräche
- Basale Kommunikation/Unterstützte Kommunikation
- Differenzierte, individuelle Kommunikationsformen (Gestik, Mimik, Laute u.ä.)
- Verschiedene Visualisierungstechniken
- Unterschiedliche Formen der Beobachtung
- Fallbesprechungen
- Tägliche Reflexionen
- Assistenz- und Leistungsberichte
- Kooperationsgespräche



Wegbegleitung zwischen Wohnbereich und Tagesförderstätte



Bewegungsangebot – der tägliche Gang zur Tagesförderstätte

4. Angebote/Leistungen

Im Hinblick auf das Ermöglichen und Gestalten eines weiteren Lebensraumes durch den Besuch der Tagesförderstätte, bieten wir jedem Kunden differenzierte Tätigkeiten zur sinnereichen Beschäftigung an verschiedenen Orten an. Das erfahrbar machen von verschiedenen Lebensräumen ist besonders für die Menschen von existenzieller Bedeutung, die aufgrund ihrer eigenen Antriebs- oder Mobilitätseinschränkungen nicht in der Lage sind, eigenständig einen Ortswechsel vorzunehmen. Aus diesem Grund führen wir immer da, wo es möglich ist, die Tagesförderung an einem anderen Ort, als dem eigentlichen Wohnbereich durch.

Die Übergänge bzw. die Wegbegleitung zwischen Wohnbereich und Tagesförderstätte stellen bereits Angebote der Tagesförderung dar. Sie werden als tägliche Spaziergänge genutzt, bei denen bereits eine Vielzahl von Umwelterfahrungen gemacht wird.

Weitere sichernde Strukturen durch feste Zeiten, feste Angebote und wiederkehrende Rituale bieten Kontinuität und sollen helfen, Ängste, Unsicherheiten und damit verbundenen negativen Verhaltensreaktionen vorzubeugen. Ein strukturierter Tagesablauf, der Arbeits- und Beschäftigungszeiten als auch Ruhe- und Entspannungszeiten gleichermaßen berücksichtigt, ist für die meisten Kunden hilfreich.

Zu einer bedürfnis- und personenorientierten Alltagsgestaltung gehört in allen Bereichen u. a. die Befriedigung von Grundbedürfnissen, wie zum Beispiel das Einnehmen von Mahlzeiten und Leistungserbringung im Bereich der Körperhygiene etc. In diesem Rahmen findet Förderung von Eigenaktivität und Erhalt der Ressourcen statt.

Im Tagesablauf werden alle Angebote unter Berücksichtigung eines realistischen Zeitrahmens geplant und durchgeführt, damit die Kunden ihren Alltag möglichst stressfrei bewältigen können. Wir bieten innerhalb der Tagesförderstätte einen Lebens- und Erlebensraum, in dem der Einzelne entsprechend seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und der tatsächlichen realistischen Möglichkeiten sinnerfüllt seinen Tag verbringen kann.

Durch die gezielte Begleitung, Assistenz und Förderung soll es dem Kunden ermöglicht werden, seine individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erhalten und zu erweitern.

Folgende Angebote gehören zu unserem Leistungsspektrum:

Bereich der Wahrnehmung

Wahrnehmungsangebote finden teilweise gezielt in reizarmer Umgebung statt und dienen häufig auch der Entspannung. Zeitweise werden Reize auch sehr deutlich eingesetzt, um Sinne anzuregen. Hier ist immer die persönliche Ausgangslage des TAF-Kunden und die Zielsetzung des Angebotes entscheidend.

Es gibt verschiedene Sinne und Wahrnehmungsbereiche, die wir in der Tagesförderung mit anregen wollen, hier sind nun einige Beispiele dazu aufgeführt:

- Sehen (visuelle Wahrnehmung)
 - Hell- & Dunkel
 - Farben
 - Formen
 - Umwelt und Natur erfahren
- Hören (auditive Wahrnehmung):
 - Klangangebote
 - Musikangebote (Singen)
 - Umwelt und Natur erfahren
- Fühlen (taktile Wahrnehmung)
 - Materialien
 - Temperaturen
 - Basale Stimulation
 - Wassererfahrung
 - Bällebad
- Schmecken & Riechen (Gustatorische und Olfaktorische Wahrnehmung)
 - Erleben von Nahrungsmitteln unter dem Aspekt der Geschmacks- und Geruchsstimulation
 - Damit verbundene Koch- und Backangebote, aktives Mittun oder atmosphärisches Empfinden
 - Einsatz von Duftölen und Duftlampen
 - Kräuteraanbau und Verarbeitung
- Gleichgewichtssinn (Vestibuläre Wahrnehmung)
 - Schaukeln
 - Bällebad
 - Lagerungsuntergründe



Religiöses Angebot - Barrierefreier Kreuzweg

Musikalischer Bereich

- Wöchentlicher, gruppenübergreifender Singkreis in der Cafeteria der Tagesförderstätte, bei dem Spaß und Freude am gemeinsamen Singen im Vordergrund stehen. Dabei ist es egal, ob jemand sprechen kann, den Gesang mit Klatschen begleitet oder einfach nur den Rhythmus durch Bewegungen aufnimmt
- Einsatz von Klanginstrumenten wie Gitarre, Klangglocke
- Einsatz von Rhythmusinstrumenten wie z.B. Rassel, Tamburin, Trommel, Klanghölzer usw.
- Klanggeschichten
- Meditation mit Musik/Traumreisen
- Entspannungsmusik

Durch gezielten Einsatz von Musik wird in den Musikangeboten kommunikative Wirkung erzielt. Musikalische Begleitung dient der Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit, bereitet Freude und Wohlempfinden.

Religiöser Bereich

Als Einrichtung der Caritas leben wir den christlichen Glauben und ermöglichen dies auch jedem TAF-Kunden. Hierzu finden regelmäßige Gottesdienste und religiöse Angebote in der einrichtungsinternen Kapelle oder in den Bereichen der Tagesförderstätte statt.

Feste und Feierlichkeiten im Kirchenjahr werden von uns feierlich begangen und speziell für und mit den Menschen der Tagesförderstätte nachvollziehbar gestaltet.

Auch hier fördern wir die Teilhabe am öffentlichen Leben, in dem wir den Besuch religiöser Angebote außerhalb der Einrichtung ermöglichen, z. B. durch die Teilnahme an Wallfahrten und Prozessionen, Gottesdiensten, Kreuzwegen, etc.

- Aktive Mitgestaltung der hauseigenen Gottesdienste und Angebote
- Teilnahme an der jährlichen Begehung des barrierefreien Kreuzweges in Mendig
- Trauer- und Sterbebegleitung

Kommunikativer Bereich

- Einsatz von verbaler und nonverbaler Kommunikation zum Beispiel Gestik, Mimik, Gebärden
- Führen von Alltags- und Biographie Gesprächen

- Gestalten von Gesprächsrunden im Begrüßungs-, Mittags- und Abschiedskreis
- Einsatz von Piktogrammen und visuellen Hilfsmitteln zum Beispiel Bilder und CABito (Bild- und Sprachunterstützter Computer)
- Einsatz und Gebrauch von leichter Sprache
- Anwendung Unterstützter Kommunikation

Kognitiver Bereich

- Einsatz von einfachen strukturierten Beschäftigungsmaterialien zum Beispiel Zuordnung von Farben, Formen, Bildern, Zahlen
- Angebote zur Erhaltung und Förderung der Kulturtechniken zum Beispiel einfache Lese-, Schreib- und Rechenübungen
- Vorlesen von kurzen Geschichten (hören/verstehen)
- Beschäftigung mit Karten- und Brettspielen



Mobilisierung durch individuelle Übungen

- Wiedererkennen von bekannten Handlungen durch feste Gewohnheiten und Rituale
- Räumliche Orientierung: Bekannte Wege gehen und wieder erkennen
- Zeitliche Orientierung: Jahreskreis, Uhrzeit, Zeitabschnitte

Bereich der Grob- und Feinmotorik

Die Grob- und Feinmotorik wird durch vielfältige individuelle Angebote gefördert und erhalten.

Zum Beispiel durch:

- Sport- und Bewegungsangebote in der Turnhalle, dem Sportplatz, im Gelände oder der Gemeinde
- Spaziergänge und Botengänge
- Mobilisierung durch gezielte Übungen in geschützten Räumen oder auf Lagerungsinseln
- Steck- und Zuordnungsmaterial
- Übungen und Anleitung Umgang mit Besteck
- Anbieten von Handarbeiten
- Kreativangebote welche die Auge- Hand-Koordination fördern
- Förderung während der Hygiene zur Aktivierung der noch vorhandene Ressourcen im Bewegungsapparat, z. T. mit kinästhetischen Grundlagen
- Ergo- und Physiotherapie durch den Einsatz externer Therapeuten

Rituale und Strukturen

- Regelmäßige Beschäftigungs- und Förderzeiten
- Begrüßungs-, Mittags- und Abschiedskreis
- Sich wiederholende Abläufe zur Gestaltung des Tagesablaufs
- Individuelle Tagepläne
- Hilfsmittelnutzung: Beispiel: leichte Sprache, Pictogenda, Visualisierung (Fotokarten, Namenssteine, Symbole), individuelle Gebärden
- Eingehen auf Jahreskreis und Feiertage

Bewegung- und Rhythmik

- Spaziergänge und Wanderungen
- Schwimmen- und Wasserangebote
- Tanzen bzw. Sitz-Tanz
- Nutzung von Instrumenten, Bewegung zur Musik, zum Takt, zur Sprache
- Geh- und Stehtraining

Bereich der sozialen Kompetenzen

Unter Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsstandes bieten wir neben den Einzelangeboten und Aktivitäten im jeweiligen Förderbereich, auch gruppenübergreifende Angebote an, zum Beispiel Ausflüge, Singkreise, Musikgruppe, Disco, Entspannungsangebote, Gesprächskreis, verschiedene Workshops an. Es ist uns wichtig, die Eigenwahrnehmung, das selbstbestimmte Einfordern von Ruhe- und Pausenzeiten, Entspannung, Rückzug, Teilhabe und das Mitteilen von Interessen, Fähigkeiten und Wünschen im Beschäftigungsbereich zu fördern.

Wir stellen unsere Angebote auf besondere Wahrnehmungs- und Verhaltensproblematiken ein, wie sie z. B. vorkommen

- bei der Kombination von geistiger Behinderung mit psychischen Erkrankungen
- bei Menschen, die an einer Autismus-Spektrum-Störung leiden
- bei Menschen, mit geringem Sprachverständnis und/oder mangelnder aktiver Sprache/Verständigung.

Durch Einzel- oder Kleingruppenangebote, die im Themenbezug, der Dauer und der Methode individuell entwickelt sind, werden

- soziale Regeln des Miteinanders gelebt und erlebt
- Konflikte gemeinsam besprochen oder visualisiert und reflektiert, bestenfalls gelöst

- Angebote außerhalb und innerhalb der TAF-Gruppe aber auch in der Gemeinde durchgeführt
- Allgemein gültige, gesellschaftliche Normen und Werte vermittelt
- Verantwortung und Pflichten innerhalb einer Gemeinschaft bewusst gemacht
- Kontakte geknüpft und gepflegt, Freundschaften entwickelt

Hauswirtschaftlicher Bereich

- Back- und Kochangebote mit gemeinsamen Lebensmitteleinkauf
- Tätigkeiten rund um die Küche im lebenspraktischen Bereich (Tisch eindecken, Tische säubern, Spülmaschine ein- und ausräumen, Bodenpflege)

- Müllentsorgung
- Blumenpflege, Grabpflege
- Botengänge

Teilhabeangebote dienen der gesellschaftlichen Teilhabe und zur Inklusion in die Gemeinde

- Ausflüge
- Kontakte knüpfen und erhalten – Besuche unterstützen und ggf. begleiten
- Einkäufe gemeinsam vorbereiten und tätigen
- Wochenmärkte
- Gottesdienste mit gestalten und besuchen
- Besuch von Kulturstätten
- Feste, Feiern und Veranstaltungen besuchen oder selbst dazu einladen



Naturnahes Arbeiten im Außengelände



Tiergestütztes Angebot – HundinPuT, Ulrike Lindermann mit Lucy

Naturnahe Angebote

- Spaziergänge in der Umgebung und im weitläufigen Gelände
- Erleben von Fruchtreifung an den Obstbäumen im Gelände
- Anlage von Blumen- und Früchtebeeten, die naturnahe Tätigkeiten und Erlebnisse ermöglichen. Hier können kleine und einfach zu pflegende Pflanzen und Früchte angepflanzt und gepflegt, das Wachstum verfolgt sowie geerntet, als auch verarbeitet werden.

Leistungen im Bereich der Körperhygiene

Die Hilfestellung und Assistenz bei der Körperhygiene wird im Rahmen der Tagesförderung, unter Berücksichtigung individueller Bedarfe und der Intim- und Privatsphäre, gewährleistet. In Kombination mit Elementen der basalen

Stimulation und Mobilisation, sprechen wir hier von Förderangeboten im Rahmen der persönlichen Hygiene, teilweise unter Anwendung kinästhetischer Grundkenntnisse.

Die Anwendung von Hilfsmitteln wird im engen Austausch mit Therapeuten, Ärzten, Angehörigen/gesetzlichen Betreuern und/oder den Wohnbereichen, nach therapeutischem Ansatz, individuell durchgeführt und gewährleistet.

Externe Therapieangebote

- Tiergestützte Interventionen (Therapiehund) Angebote mit Tieren bereichern die Erlebenswelt von Menschen mit Behinderungen. Für die tiergestützten Angebote kommt eine externe Therapeutin zu Einzel- und Kleingruppenangeboten in die Tagesförderstätte. Beim Einsatz eines Therapiebegleithundes können viele Ebenen angesprochen werden.

Je nach Person wird eine Steigerung des Wohlbefindens erreicht, das taktile Empfinden und die Motorik sowie die Fähigkeit zur gezielten Kontaktaufnahme und die Kommunikation werden angeregt. Die therapeutischen Aktivitäten orientieren sich stets an den Bedürfnissen der Menschen nach Nähe oder Distanz und den Zeichen der Freude und des Wohlbefindens beim Zusammenspiel mit dem Hund

■ Ergotherapie

Wöchentlich arbeiten Ergotherapeuten stundenweise mit den TAF-Kunden. In der Arbeits- und Beschäftigungstherapie werden Ressourcen genutzt, Interessen berücksichtigt und vorhandene Fähigkeiten erhalten und gefördert.

■ Physiotherapie (per Rezept/ärztlicher Verordnung, Hausbesuch in unseren Räumen)

Bereich Sport und Bewegung

Im Rahmen der Tagesförderung soll durch verschiedene Übungen, Bewegungen und rhythmische Angebote versucht werden, den Kunden Freude an der Bewegung und an der sportlichen bzw. körperlichen Aktivität und Abwechslung vom Alltag zu vermitteln. Auch die Mobilitätsförderung findet in den Bewegungsangeboten der Tagesförderstätte statt. Mögliche Angebote sind unter anderem:

- Bewegung in der Halle mit und ohne Musik
- Bewegung alleine oder in Kleingruppen
- Bewegung ohne Geräte unter Berücksichtigung verschiedener Bewegungsformen wie Kriechen, Rutschen, Gehen und Laufen
- Bewegung mit verschiedenen Geräten zum Beispiel Bälle, Gymnastikreifen, Seile, Luftballon, Schwungtücher und Tücher
- Entspannungsübungen mit Meditationsmusik

- Bewegung im Gelände zum Beispiel Sportplatz, auch hier verschiedene Möglichkeiten mit und ohne Materialien
- In speziellen Situationen bei Bedarf Bewegungsübungen am unmittelbaren Aufenthaltsort zum Beispiel Liegeinsel, Liegerollstuhl und Bett
- Aktive Förderangebote in der Körperhygiene mit basalen Elementen
- Anwendung von kinästhetischen Grundsätzen in Alltagssituationen

Der Erhalt der Mobilität, bekannte und unbekannte Körpererfahrungen zu erleben, das Vermitteln von Anspannung und Entspannung sowie das Erleben, Erlernen und Erhalten von sozialen Beziehungen und Teilhabe am gesellschaftlichen Umfeld sind Aufgabenschwerpunkte.

Weiterhin werden Koordinationsleistungen gefördert sowie eine positive Einstellung auf verschiedene Geräte, den Partner oder die Gruppe. Die hierdurch auftretenden verschiedenen Situationen fordern vielfältige koordinative Fähigkeiten (Reaktions-, Anpassungs-, Umstellungs-, Orientierungs- und Gleichgewichtsfähigkeit) sowie soziale Fähigkeiten und Vertrauen.

Weitere Angebote im Bereich Sport und Bewegung

- Wandergruppen
- Schwimmangebote
- Tanzgruppen
- Teilnahme an verschiedenen Sportfesten zum Beispiel Schwimmfeste, Leichtathletikfeste, Wandertage, Sport- und Wanderfreizeiten



Basale Stimulation auf der Klangliege

5. Standorte und Raumangebote

5.1. „Tagesförderstätte“ im Gebäudekomplex des Caritas Zentrums in Mendig

Ein moderner Gebäudekomplex, inmitten eines kleinen Parkgeländes, bietet helle und geräumige Räume zur Beschäftigung und Förderung in Gruppen, Kleingruppen und Einzelsettings, sowie eine direkte Erschließung des geschützten Außengeländes an.

Das Gebäude der Tagesförderstätte liegt in einem weitläufigen, barrierefreien Gelände nahe den Wohnbereichen St. Nikolaus und St. Elisabeth. Im Gelände gibt es einen großen Sportplatz, sowie Möglichkeiten zum Spaziergang, sich z.B. durch Schaukeln aktiv zu bewegen, auf Bänken und Liegen zu verweilen und sich auszuruhen.

Das parkähnliche Gelände lädt dazu ein, die Umwelt aktiv mitzuerleben.

Die Tagesförderstätte ist unterteilt in Untergeschoss und Erdgeschoss und ist durch ein Treppenhaus sowie einen Aufzug erschlossen. Das Gebäude ist weitgehend barrierefrei, die Anbindung ins Gelände ist aufgrund der Bauweise und der Lage im Gelände immer ebenerdig.

Innerhalb der Tagesförderstätte gibt es drei Förderbereiche. Jedem Förderbereich stehen zwei zusammenhängende Räume zur Verfügung, die bei Bedarf getrennt werden können, so dass zwei Fördergruppen entstehen.

Aus allen Fördergruppen heraus besteht die Möglichkeit sich über Terrassen oder Balkone das Gelände zu erschließen.

In jedem Geschoss stehen entsprechende Sanitär- und Hygieneräume zur Verfügung.

Untergeschoss

Im Untergeschoss befindet sich zudem ein Hygienearbeitsraum, der neben der Körperhygiene, auch für entspannende Bade- und Duschangebote im Rahmen der Tagesförderung genutzt werden kann. Die beiden Fördergruppen im Untergeschoss sind jeweils mit einer Küchenzeile ausgestattet.

Im Untergeschoss stehen weitere Therapie- und Förderräume zur Verfügung:

- Entspannungsraum (reizarm, da die Fenster abgeklebt sind und man sich so voll und ganz auf das dargebotene Angebot konzentrieren kann).
- Kreativraum und Matschraum – zur Erfahrung im Umgang mit Sand, Wasser, Farbe und sonstigen Materialien
- Bällebad (Musik zuschaltbar)
- Raum zur Wassererfahrung: abgerundeter Raum ohne Kanten, ausgestattet mit Regenwasser-, Schwall- & flexible Handbrause, sowie Bodenheizung und dimmbarem Licht. Zur auditiven Reizstimulation ist Musik zuschaltbar
- Ruheraum mit Schlafmöglichkeiten



Musikangebot



Leserunde in der Tagesförderstätte Haus in der Heidenstockstraße

Erdgeschoss

Im Erdgeschoss befindet sich ein großer Gemeinschaftsraum mit angegliederter Küche. Dieser große Gemeinschaftsraum wird auch als Speiseraum benutzt, damit die Mahlzeiten außerhalb der Förder- und Beschäftigungsbereiche eingenommen werden können. Ein angrenzender Nebenraum bietet die Möglichkeit für eine ruhigere Essensituation oder aber für Angebote außerhalb der Essenzeiten. Die Küche wird von allen Gruppen nach Terminabsprache für Back- und Kochangebote genutzt.

Im Erdgeschoss stehen zwei weitere Räume für Kleingruppe- und Einzelförderung oder Therapie zur Verfügung. Einer ist speziell ausgerichtet auf Entspannungs- und Meditationsangebote. Ein Erste-Hilfe-Raum ist ebenfalls im Erdgeschoss eingerichtet.

Die gut ausgestattete Gymnastikhalle wird regelmäßig für Gruppen- und Einzelangebote benutzt.

Die weitläufigen Flure und das Treppenhaus dienen als Räume der Begegnung.

Ergänzende Informationen zum Raumangebot:

- Die Kapelle auf dem Gelände wird regelmäßig genutzt, zu Angeboten, die in die Zeit der Tagesförderung fallen
- Alle Räumlichkeiten der Tagesförderstätten stehen natürlich auch den dezentralen Tagesfördergruppen zur Verfügung
- Externe Gruppierungen können die Räumlichkeiten nach Absprache nutzen (z.B. die Gymnastikhalle).

5.2. „Pavillon“ im Gebäudekomplex des Caritas Zentrums in Mendig

Der Pavillon ist ein holzverkleidetes, zwei-stöckiges Gebäude innerhalb des parkähnlichen Geländes.

Das Raumangebot im „Pavillon“ bietet:

- einen hellen, zentralen Gruppenraum mit Direktanbindung an kleine Terrassen/Außen-sitze und ein weitläufiges Gartengelände
- Sanitäräume
- Küche
- Raum für Kreativangebote und Einzelförderung
- Das Obergeschoss bietet Rückzugs- und Aufenthaltsmöglichkeiten in einem großen Raum

5.3 Tagesfördergruppe „Haus in der Heidenstockstraße“ in Mendig

Die Fördergruppe nutzt Räumlichkeiten innerhalb der gemeindenahen, dezentralen Wohneinheit in der Heidenstockstraße in Mendig, mit angrenzendem Garten und Außengelände.

Das Raumangebot im „Haus in der Heidenstockstraße“ bietet:

- Einen hellen und großzügig geschnittenen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss
- Nutzung der angrenzenden Küchen (zwei kleine Teeküchen, sowie eine große Küche, die nicht nur Verteilerküche ist, sondern zur Vorbereitung der Mahlzeiten sowie zu Koch- und Backangeboten dient)



Kommunizieren über Musik und Rhythmen



Entspannung im Garten

- Zwei kleine Tagesräume in ersten und zweiten Stock, die zur Einzelförderung und Kleingruppenarbeit genutzt werden können
- Die sogenannte „Badeoase“ im Untergeschoss (Badezimmer das zum Entspannen und Wohlfühlen einlädt)
- Gartenanlage mit Schaukel
- Aufzug
- Besprechungsraum
- Barrierefreier Sanitärraum im EG
- Das jeweils eigene Zimmer des Kunden kann im Einzelfall für Therapien oder kurze Ruhezeiten genutzt werden. Dies bietet vor allem Vorteile für die umfassend körperlich beeinträchtigten Kunden, die auf regelmäßige Lagerung mit individuellen Hilfsmitteln angewiesen sind.
- Lagerraum im Untergeschoss

5.4 Tagesförderung im Haus am Wallgraben in Polch

In der dezentralen Wohneinheit in Polch wird für Kunden, die nicht in der WfbM beschäftigt werden, montags bis freitags Tagesförderung angeboten.

Weitere Informationen zum „Haus am Wallgraben“ können dem entsprechendem Konzept entnommen werden.

Das langfristige Ziel, weitere Wohnbereiche zu dezentralisieren, bringt zukünftig auch Veränderungen in der Tagesförderung in den Gemeinden Mendig, Polch und Mayen. Mit dem Entstehen weiterer dezentraler Wohngemeinschaften, werden auch die Bedarfe von stärker beeinträchtigten Bewohnern und TAF-Kunden berücksichtigt und ggf. Tagesförderung wohnortnah angeboten.

5.5. Tagesförderung im Haus in der Koblenzer Straße in Mayen

Die Fördergruppe nutzt Räumlichkeiten innerhalb der gemeindenahen, dezentralen Wohneinheit „Haus in der Koblenzer Straße“ in der Koblenzer Straße in Mayen, in unmittelbarer Nähe zum St.-Veit Park.

Das Raumangebot bietet:

- Einen hellen und großzügig geschnittenen Tagesförderraum im UG
- Küche als Verteilerküche und für Koch- und Hauswirtschaftsangebote
- WC und Behinderten-WC
- Aufzug
- Das jeweils eigene Zimmer des Kunden kann im Einzelfall für Therapien oder kurze Ruhezeiten genutzt werden. Dies bietet vor allem Vorteile für die umfassende körperlich bein-

trächtige Kunden, die auf regelmäßige Lagerung mit individuellen Hilfsmitteln angewiesen sind.

6. Personal-/ Öffnungszeiten

In unserem multiprofessionellem Team beschäftigen wir Fachmitarbeiter wie Heilerziehungspfleger/innen, Erzieher/innen, Heilpädagogen/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Altenpfleger/innen. Unterstützt werden diese durch studentische Aushilfskräfte und Helfer/innen.

Die Verknüpfung aller Fähigkeiten und Professionalitäten der Mitarbeiter/innen führt im



Miteinander Leistungsfähig



Im Team verbunden

Förder- und Beschäftigungsalltag zu einer ausgewogenen und qualitativ hochwertigen Angebotspalette, welche auf die Besonderheiten der TAF-Kunden vielfältig eingehen kann.

In festgelegten Kleinteams sind die Mitarbeiter organisiert und vernetzt und für bestimmte Aufgabenbereiche zuständig.

Übergreifende Aufgaben, Absprachen und Informationsweitergaben finden in regelmäßigen Gesamt-Teamsitzungen außerhalb der Öffnungszeiten statt. Im Wechsel zu der Sitzung im „Gesamteam“, bietet die sogenannte „Kleinteam-Sitzung“ eine Möglichkeit zum kollegialen Austausch, für kundenbezogene Absprachen und Zielsetzungen.

Dauerhaft bestehende pflegerische Bedarfe werden im Rahmen der Leistungsgewährung nach § 55 SGB XII bedeckt.

Die Tagesförderung für die TAF-Kunden bieten wir von Montag - Freitag (an Werktagen) an. Für interne TAF-Kunden findet ein gemeinsam mit den Wohnbereichen abgestimmter Prozess der Wegbegleitung statt.

Die Transferzeiten der externen TAF-Kunden werden auf die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung und deren betreuenden Angehörigen abgestimmt.

Im Sommer (RLP Ferien) gibt es eine 14-tägige Schließzeit, in denen TAF-Kunden und Mitarbeiter Urlaub nehmen. Weitere Schließtage werden jährlich neu fest gelegt und veröffentlicht.

Die Urlaubstage externer TAF-Kunden werden, neben der festgelegten Sommerschließzeit und weiteren Schließtagen, jeweils zum Jahresbeginn abgestimmt.

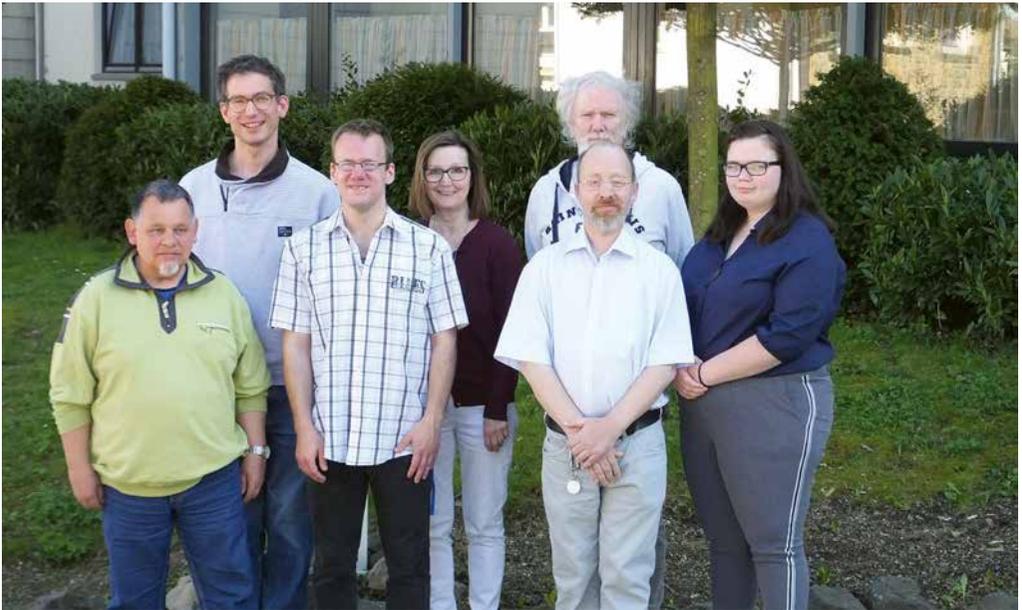
7. Mitbestimmung und Mitgestaltung

Nach unserem Grundverständnis beziehen wir die TAF-Kunden, soweit dies im Rahmen ihrer Ressourcen möglich ist, in die Planung der Förder- und Beschäftigungsangebote ein. Dies geschieht durch:

- Direkte Gespräche, Austausch, erfragen und beraten
- Beobachten und Verhalten, Mimik und Gestik interpretieren
- Unterstützte Kommunikation und Leichte Sprache
- Berücksichtigung der Interessen und Vorlieben
- Gesprächskreise in den Fördergruppen

- Zu eigenen Vorschlägen in der Tagesförderung motivieren und diese berücksichtigen
- Zustimmung oder Ablehnung zu Aktivitäten akzeptieren

Besonders in der Arbeit mit Menschen, die nicht über verbale Sprache oder sonstige eindeutig verständliche Kommunikationswege verfügen, ist das Bewusstmachen von nonverbalen Willensbekundungen, auch in ungewöhnlichen Formen wie Verhaltenbesonderheiten, individuellen Gesten und Lauten, Körperhaltungen oder Gesichtsausdrücken, enorm wichtig. Der Kunde ist auch darauf angewiesen, dass sich die assistierenden Personen ihm aufmerksam widmen, sich bemühen, sich in seine Lage hinein zu fühlen und über eine gute Beobachtungs- und Interpretationsgabe verfügen.



Der Bewohnerbeirat vertritt auch die Interessen der TAF-Kunden



Arbeitsgruppe „Qualität und Normalität“

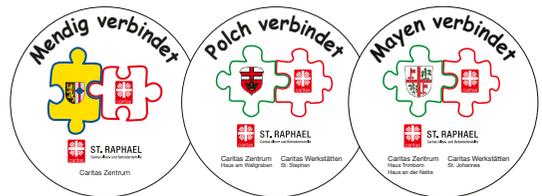
Dies alles schulen wir in unseren Teamsitzungen, hausinternen Fortbildungen und bereichsübergreifenden Gremien, sowie durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen anderer Anbieter.

Die größtmögliche Selbstbestimmung unserer Kunden steht im Vordergrund der Tagesförderstättenarbeit.

Einige TAF-Kunden sind Mitglieder in den „Lokalen Teilhabekreisen“ in Mendig oder Polch.

Die Mitglieder eines Lokalen Teilhabekreises verfolgen das gemeinsam das Ziel, dass Menschen mit Behinderung am Leben in der Gemeinde teilhaben, es mit gestalten und sich aktiv beteiligen können. Sie planen, wie Menschen mit und ohne Behinderung sich in ihrer jeweiligen Gemeinde treffen und etwas miteinander unternehmen können und arbeiten

daran, dass auch Menschen mit Behinderung Zugang zu allen Angeboten der Gemeinde haben. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig, um Themen zu bearbeiten, sich auszutauschen und neue Kontakte und Aktionen zu planen.



8. Qualitätsmanagement

Die Qualität unserer Strukturen und Dienstleistungen im Caritas Zentrum zu sichern, zu prüfen und zu verbessern ist eines unserer wichtigsten Ziele. In enger Abstimmung und Vernetzung mit unserem Träger entwickeln wir hierzu ein Qualitätsmanagementsystem, mit dem wir unsere Abläufe beschreiben, bewerten, kontrollieren und somit langfristig sichern und verbessern.

Zentraler Aspekt ist dabei die Zufriedenheit der Kunden. In der Arbeitsgruppe „Qualität und Normalität“ werden daher im direkten Dialog mit den Bewohnern unserer Häuser deren Wünsche und Bedürfnisse ermittelt. Die dabei erarbeiteten Ergebnisse finden Berücksichtigung in der weiteren Umsetzung unseres gemeinsamen Qualitätsverständnisses.

Das Qualitätsmanagement des Caritas Zentrums wird organisiert über den Zentralbereich Qualitätsmanagement des Trägers, der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH.





Inklusive Musikgruppe - die „TAF-TÖNE“

9. Vernetzung

Um eine bedarfsgerechte, passgenaue, sinnerfüllte Tagesförderung und Beschäftigung zu bieten und Teilhabe und Inklusion zu leben, sind wir auf eine Vielzahl externer Partner und interner Partner angewiesen.

Hierzu zählen u.a.:

- Angehörige und gesetzliche Betreuer
- Freiwillige engagierte Bürger und Dienste
- Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen
- Lokale Vereine und Institutionen
- Katholische und evangelische Kirchengemeinde
- Regionale Dienstleister
- Kommunalpolitik

Im Sinne einer möglichst umfassenden und personenorientierten Zusammenarbeit mit dem TAF-Kunden, ist die vertrauensvolle Kooperation mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Schwerpunktmäßig sind die Kontakte zu den Angehörigen und Betreuern, der Kunden, die im Caritas Zentrum wohnen, durch die Mitarbeiter der Wohnbereiche gesichert.

Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter und die Leitung der Tagesförderstätte bei konkreten Fragestellungen, wichtigen Entscheidungen oder in Krisensituationen gerne als unterstützende Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Vernetzung und der regelmäßige Austausch mit den Wohnbereichen des Caritas Zentrums ist von besonderer Bedeutung.

Tägliche kurze Übergabegespräche sind ebenso wertvoll wie turnusmäßige Kooperations- und Austauschgespräche oder individuelle Fallbesprechungen oder gemeinsame Teamsitzungen.

Das Wohl der Kunden steht im Vordergrund unserer Bemühungen und erfordert das gemeinsame Engagement zur Zielerreichung.

Die Tagesförderstätte ist in die Gesamtstruktur des Caritas Zentrums und der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH integriert. Dadurch werden zentrale Dienste und Ressourcen gebündelt und die Nutzung der Organisationsbereiche ermöglicht, die zur Umsetzung der konzeptionellen Zielsetzung benötigt werden.

Somit ergeben sich ineinander übergreifende Leistungsangebote mit folgenden weiteren Bereichen im Caritas Zentrum und innerhalb der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH:

- Wohn- und Tagesförderstättenangebote des Caritas Zentrums
- Küche/Hauswirtschaft/Zentraleinkauf
- Technischer Dienst
- Sekretariat/Schreibdienst
- Sozialdienst
- Zentrale Dienste/Verwaltung
- Ambulante Angebote
- Caritas Werkstätten der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH



Abholung des Mittagessens durch einen Taf-Kunden

MIT DEM CARITAS ZENTRUM MITTEN IM LEBEN – TEILHABE ERLEBEN



Selbstbestimmtes Leben – abgestimmt auf den Bedarf des Einzelnen.

Wohnangebote

- Wohnheim St. Nikolaus, Mendig
- Wohnheim St. Elisabeth, Mendig
- Haus Kröll, Mendig
- Haus Vis-à-Vis, Mendig
- Haus in der Heidenstockstraße, Mendig
- Haus am Wallgraben, Polch
- Haus Trimborn, Mayen
- Haus an der Nette, Mayen
- Haus in der Koblenzer Straße, Mayen

Angebote Tagesförderung

- Tagesförderstätte, Mendig
- Tagesförderung Pavillon, Mendig
- Tagesförderung Heidenstockstraße, Mendig
- Tagesförderung Haus am Wallgraben, Polch
- Tagesförderung
Haus in der Koblenzer Straße, Mayen

Ambulante Angebote

- Persönliche Assistenz
- Begleitung in Schulen und Kitas
- Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Bildungs- und Freizeitangebote
- Betreutes Wohnen

im Kreis Mayen-Koblenz & Kreis Ahrweiler

Kontakt

Caritas Zentrum
Hospitalstraße 16
56743 Mendig

Telefon 0 26 52 / 5 86 - 0
caritas.zentrum@srcab.de
www.st-raphael-cab.de

ST. RAPHAEL
Caritas Alten- und Behindertenhilfe





Caritas Zentrum

Hospitalstraße 16

56743 Mendig

Telefon 0 26 52/586-0

Telefax 0 26 52/586-331

caritas.zentrum@srcab.de

www.st-raphael-cab.de

Fotos: St. Raphael CAB

Gestaltung und Druck: Caritas Werkstätten St. Anna, Ulmen

Stand: Oktober 2020 - gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



ST. RAPHAEL

Caritas Alten- und Behindertenhilfe